



## Rückkehrhilfe konkret

### Pakistan, Lahore

Im Sommer 2017 ist Herr S. mit der Unterstützung von der Internationalen Organisation für Migration (IOM) nach Pakistan (Lahore) zurückgekehrt. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hatte ihm eine medizinische Hilfe und eine Wohnungshilfe bewilligt. Die IOM wurde für die Koordination der Umsetzung vor Ort beauftragt

Herr S. entschied sich, das Geld seiner Wohnungshilfe für den Kauf von Wohnzubehör für sein Haus zu verwenden. Zu diesem Zweck wurden die erforderlichen Unterlagen (Mietvertrag, Liste der Gegenstände - darunter Tische, Stühle, Sofas, medizinische Betten, Schränke und Esszimmer) eingereicht und ihm erstattet. Bezüglich der medizinischen Hilfe wurde ein Behandlungsplan aufgestellt, bei dem eine Vorauszahlung für Therapien und Medikamenten an eine ausgewählte Klinik für eine kontinuierliche Behandlung über einen Zeitraum von zwei Jahren geleistet wurde.



Im Februar 2018 wurde ein Monitoringsbesuch durchgeführt. Herr S. erklärte, dass er zufrieden sei mit der Unterstützung und der Durchführung der Wohnungs- und medizinischen Hilfe. Er halte seine Lebensbedingungen für gut und beabsichtige, an seinem Rückkehrort zu bleiben, da er bessere Lebensbedingungen habe als zuvor.

Er schlug zudem vor, dass die medizinische Hilfe in bar ausgezahlt werden sollte, und verwies auf die Schwierigkeit, medizinische Dokumente im Voraus vom Gesundheitsdienstleister zu erhalten.

*Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.*